

Mitbürger!

Als solches! Als der Krieg begonnen hatte und im Rathause die

Zentralstelle der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Gerathenen in Wien und Niederösterreich ihre Tätigkeit aufnehmen, brachten alle Kreise der Bevölkerung ihr Scherstein für die Opfer des Krieges dar und weitestens in dem Bestreben, den Bedrängten nach ihren Mitteln zu helfen.

Es war eine herrliche Betätigung der Nächstenliebe, die so manche Träne trocknen und so manches Elend lindern konnte.

Aber der Krieg dauert weiter und die Mittel der Zentralstelle neigen sich dem Ende zu.

Darum wenden wir uns ein zweitesmal an den Opferstern der Bevölkerung mit der Bitte, der Fürsorge-Zentralstelle zu gedenken und ihr durch Geldspenden und Liebesgaben die Fortsetzung ihrer segensreichen Wirksamkeit im gleichen Ausmaße zu ermöglichen.

Die Hilfstätigkeit der Zentralstelle umfasst drei Gebiete: die Zuwendung einmaliger und laufender Geldunterstützungen, Naturalunterstützungen (Nahrungsmittelverteilung und Beteiligung mit Kleidungsstücken), Vermittlung von Arbeitsposten, insbesondere Arbeitsbeschaffung für erwerbslose Frauen in den Strick- und Nähstuben.

Spenden werden im Präsidialbureau der Stadt Wien und in den Kangleien der Bezirksvorsteher, sowie im Wege des Postsparkassenkonto Nr. 149.600 entgegengenommen und die Namen der Spender im Anteblatt der Stadt Wien verlaublich.

Der k. k. Statthalter im Erzherzogtum Österreich u. d. E.:

Dr. Richard Freiherr v. Bienerth m. p.

Der Landmarschall im Erzherzogtum Österreich u. d. E.: Der Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

Alois Prinz Siebstenstein m. p.

Dr. Richard Weiskirchner m. p.

Wien, am 1. Oktober 1915.